

Politische Mehrheit lehnt eine Änderung ab

CDU-Antrag, den Templergraben für die Dauer der Baustelle Turmstraße wieder zu öffnen, hat im Mobilitätsausschuss keine Chance.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

AACHEN Große Worte und eine hitzige Diskussion gab es im Mobilitätsausschuss, als der Tagesordnungspunkt Templergraben aufgerufen wurde. „Das, was Sie tun, schadet dem Verkehrssystem, warum beantragen Sie das überhaupt? Sie wollen einfach nichts wahrhaben!“, ging Matthias Achilles, mobilitätspolitischer Sprecher der Stadtratsfraktion Zukunft, die CDU im Mobilitätsausschuss in scharfem Ton an. Es ging um den Vorstoß der Christdemokraten im Rat der Stadt Aachen, den Templergraben für die Dauer der Großbaustelle Turmstraße wieder für den Verkehr frei zu geben.

CDU-Ratsfrau Gaby Breuer war beinahe sprachlos ob des Tons von Achilles, der ansonsten mit eher sachlichen Beiträgen aufwartet.

„Will die Vorsitzende“, schnappte Breuer nach Luft, „nicht mal eingreifen?“ Nein, Monika Wenzel (Grüne) wollte nicht, ließ die hitzige Diskussion weiterlaufen.

„Unverschämt“, konterte Breuer Achilles' Vorstoß. Es sei in der Demokratie üblich, andere Meinungen gelten zu lassen, wehrte sie sich. Und ihr Antrag, in der zweiten Phase des „Reallabors Templergraben“ über eine Öffnung nachzudenken, sei nichts Verwerfliches.

Schließlich habe man als CDU eine Menge Eingaben und Beschwerden von Anwohnern und Bürgern bekommen, die Fraktion halte eine Öffnung zumindest während des Brückenumbaus für sinnvoll, damit auch nach der Sperrung des Annuntiatenbachs der westliche und östliche Teil der Stadt wieder besser verbunden würden.



Antrag abgelehnt: Der Templergraben bleibt weiter gesperrt. So hat es eine Mehrheit im Mobilitätsausschuss der Stadt beschlossen. FOTO: ANDREAS STEINDL

Quasi als Schlichter im heftigen Aufeinanderprallen der Meinungen versuchte sich SPD-Fraktionsvorsitzender Michael Servos. Es gehe momentan ja gar nicht um das seit Beginn seiner Einrichtung umstrit-

tene Reallabor Templergraben. Der Verkehrsgutachter habe im Zuge der Bewertungen, was die Sperrung der Ader Turmstraße angehe, eindeutig gesagt, die Sperrung von Templergraben und Annuntiatenbach für

den Durchgangsverkehr gehöre unabdingbar mit zu der Maßnahme. Wenn also die Brücke fertig sei, könne man fraglos das Thema zweite Phase Reallabor Templergraben wieder diskutieren, jetzt aber sei das verkehrstechnisch in der Tat falsch.

Keine Überlastung der Umleitung

Im Vorfeld hatte Fachbereichsleiter Uwe Müller im Detail über die jüngst erst gemessenen Verkehrsbelastungen in den Umleitungs-Abschnitten Seffenter Weg und Professor-Pirlet-Straße berichtet. Die Befürchtungen vor einer Überbelastung am Seffenter Weg beim Abzweig der Pkw etwa in die Mies-van-der-Rohe-Straße hätten sich nicht bestätigt. Im Gegenteil, so Müller, hätten aktuelle Zählungen ergeben, dass es sogar weniger Fahrten als in den Modell-

rechnungen angenommen seien, die Umfahrung der Großbaustelle zwischen Langer Turm und Audimax führe zu keinen nennenswerten Staus.

Für die FDP mit Peter Blum waren selbst die Zahlen hingegen ein deutliches Warnzeichen: „Ja, die Baustelle wird großräumig umfahren“, stellte Blum fest. Aber: „Die ganze Aachener Innenstadt wird inzwischen großräumig umfahren.“ Das sei das Ergebnis der verfehlten Verkehrspolitik, so wie bereits in den 1990er-Jahren. Das rief Hermann Josef Pilgram (Grüne) auf den Plan: „Genau solch ein Gerede hat der Stadt immer am meisten geschadet, Sie reden die Stadt schlecht“, schimpfte er. Am Ende wurde der CDU-Antrag mit elf (Grüne, Linke, Zukunft, SPD) zu sechs Stimmen (CDU, FDP, AfD) abgelehnt.

KUNSTGESCHICHTE(N)

Kunst, die bewegt sowie Kunst, die berührt (werden will)

Sie sind „bewegt“, wie der Titel ihrer Gemeinschaftsaussstellung, und sie „bewegen“ sich als starke Gruppe zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden: Künstlerinnen der euregionalen Vereinigung „dreieck.triangle.driehoek“ zeigen noch bis zum 9. Juli im Büro Planbar, Citymanagement der Stadt Aachen, Theaterplatz 7, mit sehr unterschiedlicher künstlerischer Handschrift, was sie beschäftigt.

Von Acryl mit „mixed Media“ auf Leinwand bis zur Skulptur ist alles dabei. Sogar ein Würfelmosaik (Gabriele Maria Corsten,

„LandFrieden“) mit tiefer Symbolik darf verändert werden. Angst und Isolation (Hanne Werhan legt schwarze Punkte über ihr Porträt) sind angesichts des Krieges gegen die Ukraine wichtige Themen (Monika Petschnigg: „Krieg begleitet mich, seit ich lebe!“), aber auch die Corona-Situation lässt die Künstlerinnen nicht zur Ruhe kommen.

Es wird experimentiert – etwa mit digitalen Fußabdrücken (Gisela Klaffen), der Kraft der mächtigen Natur (Tanja Rauschtenberg/Tara), sowie in der Darstellung von häufig Verschwiegenem wie dem

Leiden dicker Kinder (Mia Meijers), dem Alterungsprozess von Frauen und Männern im Objektkasten mit Latex und Watte (Anita Werneroder) oder der Verbundenheit aller Menschen im Stilmix (Christel Wermuth) und bei Sylvie von Oosterhouts fragilen Fadenbildern. Da gibt es filigrane Choreographie-Anweisungen (Marlou Vossen) für den Tanz um ein Überleben, Makabres zur Heimatlosigkeit (Gertrude Kraft) sowie eine tapfere Schönheit (Layali Alawad), die sich aus der Nische hervorwagt. Ulla Amberg hat verwirbelte Blätter auf ihrem Sonnenschirm

gefunden und sie wie ein Gemälde fotografiert. Anrührend Dorine Hulshofs embryonale Skulpturen – Schlaf gegen den Schmerz. Da strecken sich aber auch vital Hände in den Wellen aus (Teresa Cánovas), gibt es Blumiges in der Stadt (Doris Kühne), in einem abstrakten Blüten (Guusje van Noorden) und sogar ein ironischer „Maskenball“ (Mirjana Stein-Arsic) sowie über allem der Ruf nach Freiheit und Frieden (Uta Göbel-Groß).

Die Ausstellung ist freitags, samstags, sonntags 15-20 Uhr geöffnet. www.dreieck-ev.de.

Einen variablen Raum zum Atmen und Schauen hat sich Hans W. Krämer mit seiner Atelier-Galerie, Jakobstraße 76a, geschaffen. Der Künstler, 1960 in Prüm geboren, hat an der Fachhochschule Aachen Graphik-Design studiert und ist durch diverse künstlerische Tätigkeiten, unter anderem bei internationalen Super-Modemachern, gegangen. Doch das für ihn Wichtigste kann er jetzt endlich ausleben: künstlerische Sprache in meditative, musikalisch schwingende Werke umsetzen.

Mächtige Faltungen, die wie verbliebene Fürsten-Gewänder die Wände dominieren, beherrschen noch bis Ende August die Ausstellung – feierlich und klerikal in Grau-Weiß, aber auch zart-farbig, blaugrün, gelblich-orange.

Es irrt, wer an so etwas wie Pappmaché denkt. Diese Reliefs sind Krämers „Tastbilder“, das Berühren ist erlaubt und erwünscht, die haptische Wirkung



Bei Künstler Hans W. Krämer dürfen die Kunstwerke in seiner Atelier-Galerie gerne berührt werden. FOTO: ANDREAS HERRMANN

ein besonderer Zauber, der das Bild verändert. Altes Aussteuern, das er bei seinen Reisen

durch die Schweiz fand, faltet sich und lässt Geschichten vom Leben zu. Ein anderes Werk beschwört das Wunder der Leinenherstellung mit zarten und starken Fäden aus blauem Hanf herauf. In abstrakten Grafiken, die sein Gefühl für archaische Formen beweist, schwingt Musik mit, eine Leidenschaft, die alles umgreift.

Besichtigungen sind nach Voranmeldung telefonisch unter 0175/8446477 oder per E-Mail an info@hanswkraemer.de möglich.

SABINE ROTHER

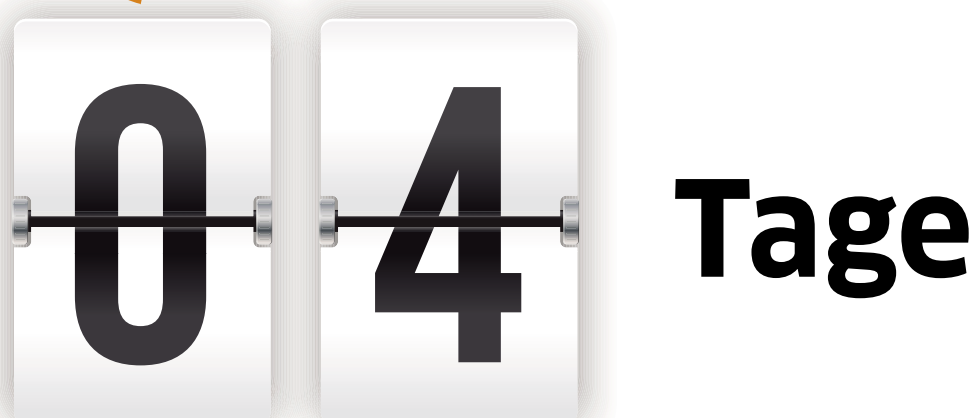


Künstlerinnen der euregionalen Vereinigung „dreieck.triangle.driehoek“ zeigen noch bis zum 9. Juli im Büro Planbar, Citymanagement der Stadt Aachen mit sehr unterschiedlicher künstlerischer Handschrift, was sie beschäftigt.

FOTO: RALF ROEGER



Noch



bis zum Turkish-Airlines Preis

Mit Ihrem Mittwoch-Ticket könnt Sie den ganzen Tag Spitzensport im Hauptstadion genießen. Das Highlight: Um 18:30 Uhr gehen die besten Springreiter und Springreiterinnen der Welt in der besonderen CHIO Flutlichtatmosphäre beim renommierten Turkish Airlines - Preis von Europa an den Start.

Exklusives Ticket-Kontingnt für den Turkish Airlines-Preis, am 29.06.2022 für unsere Leserinnen und Leser.

21,- €

statt ~~26,- €~~ bis ~~48,- €~~,

auf allen Tribünen, solange der Vorrat reicht plus 1,- € Servicegeb.

Den Rabatt erhalten Sie in allen VVK-Stellen des Medienhauses Aachen (siehe Lokalteil).



FREUNDKREIS

Alle Informationen: www.azan-freundeskreis.de



Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS AACHEN